

## Fact-Sheet zum JMD-Bundesprogramm 2020/2021

### Was leisten die Jugendmigrationsdienste?

Bundesweit und trägerübergreifend gibt es 481 Jugendmigrationsdienste. Die JMD werden durch das BMFSFJ im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes und als Bestandteil der Initiative JUGEND STÄRKEN gefördert. Als Teil der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten die JMD mit bundesweit geltenden Fachkonzepten und hoher fachlicher Expertise. Sie halten ein umfassendes Beratungsangebot für junge Menschen mit Migrationsbiographie beim Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf vor und sind als langjährig bestehendes Programm verlässlicher Partner für integrationspolitische Entwicklungen der Länder und Kommunen.

Ziel der Jugendmigrationsdienste ist weiterhin, gesellschaftliche Teilhabechancen für und Chancengerechtigkeit von jungen Menschen beim Übergang Schule und Ausbildung/Weiterbildung zu ermöglichen. Die Kernaufgaben der Jugendmigrationsdienste sind sozialpädagogische Beratung, Case Management und soziale Gruppenarbeit. Alle Angebote zeichnen sich durch intensive Beziehungsarbeit, Vertrauensaufbau und Netzwerkarbeit aus.

Während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 waren die JMD für viele junge Menschen mit Migrationshintergrund eine wichtige erste Anlaufstelle. Die Fachkräfte entwickelten vielfältige Lösungen, um die notwendige Begleitung und Beratung weiterhin aufrecht zu erhalten.

### Aktuelle Herausforderungen in den Jugendmigrationsdiensten

Die Gruppe der EU-Bürger\*innen nimmt in den Beratungen wieder zu. Der Beratungsbedarf zur Arbeitsmarktintegration, zur Qualifizierung und zum Deutscherwerb wird mit großer Wahrscheinlichkeit steigen.

Die Gruppenangebote stoßen auf große Resonanz und müssen ausgebaut werden. Sie tragen als offene Angebote entscheidend dazu bei, dass Integration im Sozialraum gelingen kann. In Ergänzung formaler Bildungsangebote erhöht die soziale Gruppenarbeit die Chancen für junge Menschen beim Übergang von Schule zu Qualifizierung und Beruf. Es stehen aktuell nicht ausreichend Mittel für die Gruppenarbeit zur Verfügung. Dadurch können die JMD notwendige Inhalte nicht vollumfänglich anbieten.

Der Bedarf an Übersetzungsleistungen ist seit der Öffnung der Jugendmigrationsdienste (2017) für geflüchtete junge Menschen noch einmal deutlich gestiegen. Die Kommunikation zwischen dem jungen Menschen und der Fachkraft kann durch den Einsatz von Sprachmittler\*innen deutlich verbessert werden, was z.B. Beratungsprozesse und die Vermittlung in Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen vereinfacht und beschleunigt.

Mit dem digitalen Beratungsangebot „jmd4you“ bieten die JMD bereits seit 2009 eine anonyme Onlineberatung an. Diese wurde in den letzten Monaten stark ausgebaut und das Personal für die Beratung im virtuellen Raum qualifiziert. Die Erfahrungen zeigen, dass nicht alle Beratungsinhalte digital vermittelt werden können und gerade der soziale Kontakt und Beziehungsaufbau analog besser gelingen. Allerdings konnten über digitale Methoden nun auch junge Menschen erreicht werden, die sich primär im virtuellen Raum aufhalten oder viele Kilometer entfernt vom Beratungsdienst wohnen. Digitale Tools und Beratungsmethoden werden daher zukünftig die Arbeitsweisen der JMD ergänzen. Die Entwicklung und flächendeckende Etablierung derselben sowie die Qualifizierung der Fachkräfte sind wichtige Aufgaben, denen sich die JMD stellen.

## Resümee

Aufgrund ihrer Expertise und gut ausgebauten Infrastruktur können die JMD die oben genannten Herausforderungen aktiv gestalten. Dank der finanziellen Aufstockung für 2020 konnte die bisherige Arbeit nicht nur abgesichert, sondern auch teilweise ausgeweitet werden.

Gerade in Krisenzeiten geraten junge Menschen aus sozial benachteiligten Familien aus dem Blick. Viele Prognosen deuten darauf hin, dass die Pandemie junge Menschen aus Einwandererfamilien besonders hart trifft. In den Folgejahren kommen daher große Herausforderungen auf die JMD zu. Die Mittel werden langfristig nicht ausreichen, um z. B. ausreichend Gruppenangebote durchführen und den Digitalisierungsprozess bestmöglich gestalten zu können. Als weiterer Aspekt zur Sicherung der Arbeitsqualität ist qualifiziertes Personal notwendig. Eine nachhaltige Personalentwicklung setzt dabei voraus, dass die Fördersumme regelmäßig an die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst angepasst wird.

Eine Investition in die JMD ist eine Investition in die Zukunft Deutschlands!

Die Bundestutor\*innen für das JMD-Programm:

Dr. Talibe Süzen, Arbeiterwohlfahrt e. V.

Walter Weissgärber BAG Ev. Jugendsozialarbeit e.V.

José Torrejón, BAG Kath. Jugendsozialarbeit e.V.

Jochen Kramer, Internationaler Bund (Freie Trägergruppe)

September 2020